

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

30.10.1827 (Nr. 301)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 301.

Dienstag, den 30. Oktober

1827.

Baden. (Ausz. aus dem Großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt vom 29. Oktober. - Freiburg) - Baiern. - Freie Stadt Frankfurt. - Frankreich. - Großbritannien. - Oestreich. - Portugal. - Preussen. - Russland. - Spanien. - Griechenland. - Amerika. - Dienstaachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 29. Oktober, Nr. XXV, enthält folgende Stiftungen und Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Die verstorbene Gräfin von Lehrbach zu Weinheim hat durch letztwillige Verfügung dem Weinheimer katholischen Almosenfond 2100 fl. — und die Maria Anna Koffet, geb. Krepper, zu Freiburg, der dortigen Waisenhaus-Stiftung ein Legat von 100 fl. hinterlassen.

Die ledig in Konstanz verstorbene Aloisia Frei hat dem Spital von Ueberlingen 250 fl. zur bequemeren Einrichtung der Krankenzimmer geschenkt.

Die Ehefrau des Altvogt Köpfer in Grunern hat dem dortigen Armenfond 500 fl. — und die Registrator Kächlin's Wittwe zu Freiburg dem dortigen Krankenspital 8710 fl. 40 kr. vermacht.

Ferner wurden von Magdalena Friedmann, geb. Christ von Einzheim, in dasigen Dreisallmosen 1000 fl., — von einem Ungenannten für die Schulen und Armen in Riedlingsbergen und Thennenbach 300 fl., — von der vorstorbenen Wittwe des Anton Chrei von St. Georgen, Johanna Hog, in den dasigen Schulfond 70 fl., — von einem Ungenannten für die Dreisarmen zu Detigheim 25 fl., — und von der Vogt Job. Schölder'schen Wittwe, Maria Anna, geb. Michler von Eberfingen, a) zum Schulfond in Stühlingen 150 fl., b) zum Schulfond in Eberfingen 150 fl., c) zum Armenfond in Stühlingen 131 fl. 27 1/2 kr., d) zum Armenfond in Eberfingen 131 fl. 27 1/2 kr. gestiftet.

Diese sämtlichen Stiftungen haben die Staatsgenehmigung erhalten, und werden zum ehrenden Andenken der Wohlthäter anmit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 27. Okt. Als Berichtigung bemerken wir zu unsern frühern Angaben, daß die Anzeige von dem Eintreffen des Herrn Bischofs Brand von Limburg auf einem Irrthum beruhte. — Ferner tragen wir noch den wesentlichen Umstand nach, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog höchstselbst, am 21. d., vor der Konsekration, den Huldigungs-Eid des Erzbischofs, im Großherzoglichen Palais, in Gegenwart der Herren Markgrafen, des Fürsten von Fürstenberg, der Minister, der Oberhofschergen u. s. w. zu empfangen geruheten. Zu dieser feierlichen Handlung ist der Erzbischof mit angemessenem Zeremoniel abgeholt, und dieselbe mit

jener Rücksicht vollzogen worden, welche die Wichtigkeit des Gegenstandes erheischte.

Die Freiburger Zeitung vom 28. Oktober erzählt:

Der hier in Arbeit stehende Kiefigeselle Matheus Maier von Niederschoysheim, welcher sich früher bei einem Brand in Offenburg vortheilhaft ausgezeichnet hat, fand gestern eine verlorne Geldsumme, und hat solche unverfehrt der Polizei überliefert.

Baiern.

Am 26. Okt., Nachmittags trafen J. M. die verwittwete Königin, mit J. Kais. H. der Erzherzogin Sophie, und J. Kön. H. den Prinzessinnen Marie und Louise, von Tegernsee in München zu einem Besuche bei J. M. dem Könige und der Königin ein, und bezogen in der Kön. Residenz Ihre gewöhnlichen Zimmer.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 24. Okt. Ihre Maj. die verwittwete Königin von Würtemberg haben heute Ihre Rückreise nach Ludwigsburg angetreten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 20. Okt. Der Bau des Christiansburger Schlosses soll so beschleunigt werden, daß die Vermählung J. K. H. des Prinzen Frederik Karl Christian und der Prinzessin Wilhelmine daselbst am Schlusse k. J. statt finden kann.

— Vier angesehene Kaufleute hieselbst gedenken eine von Dampfmaschinen zu treibende Mühle anzulegen, worin Mehl zur Ausfuhr gemahlen werden soll.

— Der königl. großbrit. Major Willock, zuletzt Gesandter in Persien, ist auf seiner Reise nach Petersburg begriffen, und durch Kopenhagen passirt.

Frankreich.

Pariser Börse vom 27. Okt. (um 2 1/2 Uhr.)

5proz. konsol. 101 Fr. 95 Cent. — 3proz. konsol. 72 Fr. 20 Cent.

— Man liest in dem Phare und in der Gazette de France vom 28. Okt.: "Der Handelsstand wird mit Vergnügen erfahren, daß die Regierung entschlossen scheint, den Räubereien der algierischen Korsaren schnell ein Ziel zu setzen, und diese Angelegenheit zu Algier selbst zu endigen. Es heißt, die Stationen werden verstärkt werden, um die Kauffahrer im Mittelmeer kräftiger zu beschützen; auch verlautet: der Marschall Herzog v. Ragusa

sey zum Ober-General der Truppen ernannt worden, die man bei Algier ausschiffen wird; ihre Stärke gibt man auf 20,000 Mann an. Der Handelsstand wird in diesen Zurüstungen die väterliche Fürsorge des Monarchen erkennen.

Der Moniteur vom 26. Oktober sagt: Man erfährt durch Briefe vom 4., datirt aus Zante, und vom 6. datirt aus Cerbi bei Cerigo: die englische Eskadre sey in Folge des mit der türkischen Flotte eingegangenen Waffenstillstandes, welcher bis zum 14. dauern sollte, nach Zante gesegelt, um wieder frische Lebensmittel einzuschiffen, und die französische Eskadre habe sich in der nämlichen Absicht nach Milo gewandt.

Diese Anordnungen gestatteten, auf die Bewegungen der türkischen Flotte ein wachsames Auge zu haben, falls sie etwa von Navarin unter Segel gehen und ihren Lauf gegen Patras nehmen sollte, um in den Meerbusen von Lepanto zu kommen, oder es versuchen würde, nach Hydra zu steuern, um dort eine Landung zu machen.

Die Fregatten Dartmouth und Armida waren vor Navarin zurückgelassen worden, um die Bewegungen der türkisch-ägyptischen Flotte zu beobachten.

Kaum hatte der Admiral Codrington zu Zante die Anker geworfen, als ein Signal der Fregatte Dartmouth ihn benachrichtigte, daß die türkische Flotte, den Waffenstillstand brechend, aus Navarin ausgelaufen sey. Der englische Admiral gieng sogleich mit seinem Admiralschiff, einer Fregatte und zwei Briggs, der einzigen Macht, über die er damals verfügen konnte, unter Segel. Bald entdeckte er einen Theil der türkischen Eskadre, bestehend aus 7 Fregatten, 9 Korvetten, 2 Briggs und 19 Transportschiffen; alle Kriegsschiffe waren türkische.

Die Engländer rüsteten sich zum Kampfe; indessen ließ der Admiral dem türkischen Befehlshaber sagen, daß er über eine solche Wortbrüchigkeit erstaune, übrigens aber bereit sey der Fahrt der ottomanischen Flotte mit Gewalt sich zu widersetzen. Sogleich kehrten die Türken, unter dem Geleite der englischen Schiffe, wieder um.

Kurz hernach erschien eine zweite Division, bestehend aus 6 Fregatten und 8 Briggs, worunter man 2 ägyptische Schiffe zu erkennen glaubte. Die nämliche Aufforderung hatte das nämliche Resultat, und die ganze türkische Flotte kehrte hierauf in den Hafen von Navarin zurück.

Die Ursache des Auslaufens dieser Flotte war unbekannt; man weiß bloß, daß sie ihren Lauf gegen Patras nahm.

Die russische Flotte war auf ihrer Fahrt nach Navarin am 10. vor Zante vorbeigekommen, und der Admiral Codrington hatte den Admiral de Rigny, auf den 13. vor Navarin besetzt, um sich dort einander anzusehen.

Seinerseits hatte der französische Admiral, durch die Fregatte Armida zwischen den Inseln Cerigo und Cerbi von dem Auslaufen der türkischen Flotte benachrichtigt, mit den Linien Schiffen der Dreizack und Breslau und der

Fregatte Syrene sogleich den Weg nach Navarin wieder eingeschlagen; dort sollte die Juno und Armida, die er bis nach Milo gesandt hatte, um daselbst Nachricht von seinem abgeänderten Laufe zu geben, wieder zu ihm stoßen.

Zwei Linien Schiffe des Ritters de Rigny, der Scypio und die Provence, hatten auf ihrer nächtlichen Fahrt zwischen Cerigo und dem Kap St. Angelo so bedeutende Beschädigungen erlitten, daß letzteres sich gezwungen sah, nach Toulon zurückzukommen, um dort ausgebessert zu werden; der Scypio, minder beschädigt, konnte durch die alleinigen Hülfsmittel der Eskadre in Stand gesetzt werden, wieder nach Navarin zu segeln, wo er vor dem 13. abermals sich einfänden sollte.

— Einer der besten tragischen Künstler Englands, der Nebenbuhler Keats's, Macready, ist in Paris angekommen.

— Hr. L. Scherz in Straßburg macht in einem an das Par. Journal du Commerce gerichteten Schreiben bekannt, daß das neue Nahrungsmittel, welches er für die Seidenwärmer entdeckte, in der spanischen Schwarzwurzel (*scorsonera hispanica*) bestehe.

Großbritannien.

Der neue General-Gouverneur von Ostindien, Lord William Bentinck, wird gegen die Mitte des Novembers, auf der Fregatte Undaunted, nach Calcutta unter Segel gehen.

— Man liest in dem Freeman's, einem Dubliner Journale, daß die Staatseinkünfte Irlands, während dem jüngst verfloffenen Trimester sich in gleichem Verhältniß, wie diejenigen Großbritanniens, vermehrt haben.

— Die Nachrichten aus Brasilien, welche das Paletboot Redpole überbrachte, sind von einem ältern Datum, als jene, die man vor einigen Tagen über Guernsey erhalten hat. Der Markis von Barbacena (General Brant), gewesener Gesandter Brasiliens in England, ist als Passagier am Bord des Redpole angekommen. Es zirkuliren eine Menge Vermuthungen über seine Sendung, die man für sehr wichtig hält, weil man ihn vom Kommando der Armee abberief, um ihm diese Sendung anzuvertrauen.

Nach einigen Gerüchten ist der Markis nach Europa gekommen, um ein Anleihen zu unterhandeln, und auch von dem Kaiser ermächtigt, um die Hand einer bayerischen Prinzessin für Sr. M. anzuhalten; aber in den diplomatischen Zirkeln glaubt man allgemeiner, daß seine Sendung auf die Regentschaft Don Miguels sich beziehe, und daß er vom Kaiser in dieser Angelegenheit die ausgedehntesten Verhaltungs-Befehle empfangen hat. (Times.)

Deſtreich.

Wien, den 24. Oktober. Metalliques 91%; Bankaktien 1086.

— Die Vermählung Sr. Durchl. des Hrn. Staatskanzlers Fürsten von Metternich mit der Gräfin v. Veitstein soll am 29. d. im k. k. Lustschloß Hofgondorf bei

Sr. Kön. Hoh. dem Hrn. Herzog von Württemberg gefeiert werden.

— Hr. Graf Apraxin ist als Courier nach Petersburg von hier abgereist.

Portugal.

Hier folgt der wörtliche Inhalt des in der Hofzeitung verkündigten Dekretes Sr. Maj. des Königs Don Pedro, betreffend die Ernennung seines Bruders, Don Miguel, zu seinem Stellvertreter in Portugal:

„Wegen zahlreichen und wichtigen Beweggründen, meiner königlichen Erwägung würdig, und in Betracht, daß die Aufrechterhaltung und die Stabilität des Staats das oberste Gesetz jedes Souveräns seyn müssen, der die Wohlfahrt seiner Unterthanen wünscht; endlich in Anbetracht der Einsichten, der Thätigkeit und Charakter, Festigkeit meines Bruders, des vielgeliebten Infanten Don Miguel, habe Ich für passend erachtet, ihn hiemit zu meinem Stellvertreter zu ernennen, indem Ich Ihm alle Macht belege, die Mir als König von Portugal und Algarbien zusteht, so wie solche sich in der Charta ausgedrückt findet, und damit er beide Königreiche in Gemäßheit dieser Charta regiere.“

„Derselbe Infant Don Miguel, Mein vielgeliebter Bruder, wird es also verstehen und vollziehen.“

„Im Palast von Rio Janeiro, den 3. Juli 1827.“

„Gezeichnet von der Hand des Königs.“

Preussen.

Berlin, den 24. Okt. Sr. Hoh. der Kurprinz von Hessen ist nach Koblenz abgegangen.

— Se. Erz. der Staatsminister Freiherr von Schuckmann ist bedenklich krank; man spricht von einer Lähmung durch einen Schlagfluß.

(Frankf. D. P. A. 319.)

Berlin, den 25. Okt. Se. M. der König haben dem Grafen Herrmann zu Stolberg-Wernigerode den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

— J. L. H. die Prinzessin Friedrich von Preussen ist, nach einer mehrmonatlichen Abwesenheit, am 19. d. in bester Gesundheit wieder in Düsseldorf eingetroffen. Se. K. H. den Prinzen erwartet man zu Ende dieses Monats.

— Der auch in Deutschland rühmlichst bekannte Professor der Philosophie an der Universität zu Paris, H. Cousin, ist wirklich zu Bonn, wohin er den H. Professor Hegel begleitet hat.

Rußland.

Petersburg, den 15. Oktober. Es heißt jetzt bestimmt: Se. kais. Hoh. der Czarin Konstantin, so wie einer der Kön. preuß. Prinzen, von dessen Ankunft man sprach, würden nicht zu Tausende des neugeborenen Großfürsten eintreffen, und diese heilige Handlung solle schon morgen statt finden. (Hamb. Korresp.)

— Der Czarin Konstantin hat Sr. Maj. dem Kaiser einen sehr vortheilhafte lautenden Bericht über das seinen Befehlen untergebene Lithauische Armeekorps abgestattet.

— Der Oberst Beskrownoy ist zum Ataman des

Ischnomorskiischen Kosakenheeres, und Fräulein Lefsky, Enkelin des vereinigten Feldmarschalls Fürsten Kuslow-Smolensky, zum Hofräulein bei Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Helena ernannt worden.

Petersburg, den 16. Okt. Se. Maj. der Kaiser haben Se. kais. Hoh. den Großfürsten Thronerben zum Ataman aller Kosaken ernannt.

— Der General-Lieutenant Graf Tschernisheff, Kriegsminister, ist zum General der Kavallerie, und der Fürst von Trewen zum General der Infanterie befördert worden.

— Der Geh. Rath von Rebeaupierre, Gesandter zu Konstantinopel, hat den St. Alexander Newsky Orden erhalten.

Spanien.

Der Moniteur und die Gazette de France vom 27. Oktober enthalten folgende Nachrichten aus Spanien:

Barcelona, den 17. Okt. Man hat hier Zurüstungen bemerkt, um die Zimmer für den König, die Königin und für einen der Brüder des Königs in dem Palaste einzurichten, wo gewöhnlich die General-Kapitäne wohnen, welche die Provinz kommandiren.

Die Rebellen unterwerfen sich auf einigen Punkten. Einer von ihren Hauptanführern, Caral, sich auf den General-Pardon verlassend, wollte doch lieber nach Frankreich sich begeben, als in Catalonien bleiben; Jeps del Estans und Coragol haben, dem Vernehmen nach, die nämliche Absicht; allein bis jetzt sind sie noch immer in den Gebirgen von Berga, und keine Zurüstung kündigt an, daß sie gelbänen und die Waffen niederzulegen.

— Der Graf von España hat zu Vich zahlreiche Verhaftungen vornehmen lassen.

— Der König hat beschlossen, daß an seinem nächsten Geburtstage allen Militärs, die Rebellen-Offiziere, die den General-Pardon benutzten, mit einbegriffen, ein Monats-Geld als Geschenk solle verabreicht werden.

— Das Domkapitel von Tarragona hat beschlossen, am nächsten Geburtstage des Königs aus eigener Kasse der Garnison von Tarragona, so wie auch den Gefangenen und dortigen Galeeren-Sträflingen, ein Geschenk zu geben. Diese Gratifikation soll für die Unteroffiziere 30 Sous, für die Korporale 25, für die Trümmelschläger und Soldaten 20 Sous betragen; die Gefangenen und Galeeren-Sträflinge erhalten 10 Sous.

— Am 12. ist eine französische Kriegs-Golette in den Hafen von Tarragona eingelaufen.

Madrid, den 16. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Der Herzog von Híjar ist vom Könige beauftragt, die die Königin nach Valencia zu begleiten, und dem Hause J. M. während der Reise vorzuziehen. Der Hof wird am 23. aus dem Escorial hieher kommen, und Tags darauf wird die Königin ihre Reise nach Valencia antreten.

Es war ein Gerücht gegangen, daß der Infant Don Francisco de Paula und die Prinzessin seine Gemahlin die Königin begleiten sollten; allein heute sagt man: dieser Prinz habe um Erlaubniß gebeten, eine Reise nach Italien zu machen, und die Briefe, die wir aus dem

Escorial erhalten, sprechen auch davon. Sie melden ferner: die Prinzessin von Veyra habe die Erlaubniß nachgesucht, eine kleine Reise nach Lissabon zu machen, und auch der Herzog von Infantado habe gebeten, seine Besitzungen in Italien besuchen zu dürfen.

— Bei dem gerichtlichen Arrest, der auf die Papiere des reichen Intendanten Marco del Pont gelegt wurde, hat man mehrere Briefe gefunden, die einen ziemlich schweren Verdacht auf ihn laden, daß er bei dem Aufbruch in Catalonien seine Hand mit im Spiel gehabt habe.

H. Marco del Pont ist wirklich sehr krank, und soll deswegen aus dem Gefängniß in seine Wohnung gebracht werden.

Täglich geschehen einige neue Verhaftungen, und man versichert: der Präsident des königl. Obergerichtshofes dahier habe aus Tarragona eine Liste empfangen, welche an die hundert Personen enthält, die verhaftet und aus Madrid und seinem Bezirke verbannt werden sollen.

— Es scheint, Billamil, Obrist der kön. Freiwilligen, zu Madrid, werde verbannt werden, wie es bereits seinem Kollegen Seca, Obristen der Artillerie, ergangen ist.

Griechenland.

Triest, den 21. Okt. Durch einen in 11 Tagen von Patras angekommenen Schiffskapitän erfahren wir, daß eine Abtheilung von acht griechischen Schiffen, wobei auch das Dampfschiff, in den Golf von Patras eingebrungen war, und am 2. Okt. fünf türkische Schiffe, die sich seit einiger Zeit in diesem Golf befanden, verbrannt hatte. Außerdem hielt sie drei österreichische Schiffe an, die Korinthen für Triest einladen, und wovon eines schon seine ganze Fracht hatte; mehreren andern österreichischen Schiffen, unter denen sich auch der oben erwähnte Kapitän befand, gelang es sich den Händen der Griechen zu entziehen, und ohne Ladung nach Zante zu entkommen. Die griechische Division hatte sich damals noch nicht zurückgezogen. Es scheint, daß die türkische Flotte, durch die Engländer verhindert, nicht in den Golf von Patras einlaufen konnte, da wir durch ein in 11 Tagen von Modon angekommenes Schiff erfahren, daß Ibrahim Pascha mit dem größten Theile seiner Flotte wieder nach Navarin zurückgekehrt sey. — Nach Briefen aus Messina vom 6. Okt. lag damals das russische Geschwader noch im dortigen Hafen.

Amerika.

(Vereinigta Staaten von Nordamerika.)

Briefe aus Charlestown vom 21. Sept. melden: die Witterung ist für die lange georgische Baumwolle wenig günstig gewesen. Es gibt Leute, die den Verlust auf ein Drittel der Aernthe schätzen. Die kurze georgische Wolle ist

besser, und die Aernthe wird ziemlich gut werden. Der Reis hat gelitten.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 29. Okt., Nr. XXV, enthält folgende Dienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Eisenlohr in Feuerbach wegen vorgerückten Alters in Ruhestand zu versetzen.

Durch die Entfernung des Pfarrers Obhling zu Heddesbach von seiner Pfarrstelle, ist die genannte Pfarrei Heddesbach (Dekanats Ladenburg) mit einem Kompetenzanschlag von 407 fl. erledigt worden.

Todesfälle.

Den 3. Okt. d. J. ist der Ministerial-Assessor von Holzing, und am 4. Okt. der Oberforstrath und Professor an der Universität Heidelberg, Graf von Sponneck, so wie der Universitäts-Stallmeister Lamine daselbst gestorben.

Verheirathungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen hier- und auswärtigen Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Bühl, den 24. Okt. 1827.

Phosphor Dr. Wolf.

Katharina Wolf, geb. Dresel.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten Englischen Austern sind so eben angekommen, und da sie von jetzt an, sowohl englische als französische, 3mal die Woche frisch ankommen, so sind sie täglich frisch und billig zu haben bei

Jakob Stani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Trüffel, Französisches und Straßburger Geflügel und Französ. Austern sind heute wieder eingetroffen bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Häringe und Sardellen sind angekommen und zu billigen Preisen zu haben bei

Karl Lembke.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mädchen von honnetten Aeltern und guter Erziehung, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht als Kammermädchen bei einer Herrschaft unterzukommen. Wo zu erfragen, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Fabrnis-Versteigerung.] Mittwoch, den 31. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, wird in dem Augarten, vor dem Ruppurrer Thor, schönes Bettwerk, Weißzeug, Leinwand, Schreinwerk, Steingut, Küchengehirr und sonstiger Hausrath, freiwillig gegen baare Zahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1827.